

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wein, wenn er einen solchen Namen überhaupt verdient, wird sehr zusammenziehender Natur sein!"

"Machet erst einen Versuch, Herr Ritter," sagte Georg den Becher füllend.

"In der That, ein ausgezeichnete Wein!" rief der Ritter aus, als er getrunken hatte; „selbst der Kaiser trinkt keinen so feurigen Wein!" Mit diesen Worten setzte der Ritter zu einem wiederholten Zuge an.

"Langsam, Herr Ritter!" sagte Georg; „so mild sich dieser Wein trinkt, eben so schnell äußert er seine geistige Wirkung, daher er Euch leicht zu stark werden könnte."

"In welcher Weise gelangtest du zu diesem Weine? Wo ist das Faß, aus welchem er quillt?" fragte der Ritter.

"Diesen Wein umschließt kein Faß; er liegt in seiner eigenen Haut von Weinstein, und ist wenigstens hundert Jahre alt!" entgegnete Georg.

"Hast du noch mehr von diesem Weine, als dieser Krug enthält?" fragte der Ritter.

"Gewiß; denn zwölf mannhohle, faßförmige Häute, aus Weinstein gebildet," antwortete Georg lachend, „sind noch ganz voll von diesem köstlichen Raß."

"Du scherzest wohl!?" rief Adalbert, vom Stuhle aufspringend.

"Ich scherze mit meinem Gebieter nie," entgegnete Georg; „wenn Ihr gegessen und getrunken habet, so will ich Euch zu dieser Quelle führen."

"Die Aufregung hat mich für den Augenblick gesättiget; gehen wir daher gleich jetzt," sagte der Ritter.

Nun führte Georg den Ritter, mit einem Lampenlichte versehen, durch eine Reihe von Kellergewölben bis in das Letzte. Dort befand sich in einer finsternen Mauerecke ein großer, theilweise verbrochener Kachelofen. Georg blieb stehen und sagte zum Ritter leise:

"Bald nach meiner Ankunft auf dieser Burg,